



GLOBALER RISIKOBERICHT

NEUES RISIKODENKEN FÜR EINE TURBULENTE WELT

HERBST/WINTER 2023-2024

Ausschließlich für professionelle
Investoren bestimmt.
Alle Investments sind mit Risiken
verbunden, einschließlich
möglicher Kapitalverluste.



”

**Die Handelspolitik wird wieder Teil der internationalen Politik.
Mit den Veränderungen im geopolitischen Klima ändert sich
auch die Wirtschafts- und Investitionspolitik.“**

MAGDALENA POLAN
Head of Emerging Market Macroeconomic Research
PGIM Fixed Income

EINLEITUNG

Die alten Regeln der internationalen Wirtschaftsordnung gelten nicht mehr.

Die jahrzehntelange Ära der Globalisierung scheint vor ihrem Ende zu stehen. In den USA will die Regierung mit staatlicher Macht die Reindustrialisierung forcieren, Chinas Wirtschaft stottert nach einem langen Boom, während in Japan das Wachstum wieder anzieht. Die Rivalität zwischen USA und China verschärft sich zusehends, und der Wandel in den Handelsbeziehungen zwischen den beiden größten Volkswirtschaften der Welt verändert auch die Weltwirtschaft. In Europa bemühte sich Deutschland nach Ausbruch des Krieges in der Ukraine, eine Energiekrise abzuwenden, doch die

größte Volkswirtschaft der Region spürt die negativen Auswirkungen der steigenden Strompreise und der neuen Industriepolitik auf der anderen Seite des Atlantik.

Mit dieser Entwicklung in der globalen Handels- und Wirtschaftspolitik geht ein Gefühl der Unsicherheit über die Zukunft einher. Institutionelle Anleger stehen vor einer doppelten Herausforderung: Sie müssen ihre Prognosen für diese neue Ära überdenken und die mit der geänderten Handelspolitik verbundenen Risiken und unbeabsichtigten Folgen antizipieren.

KAPITEL 1 GLOBALER WETTBEWERB UND EINE NEUE HANDELSREALITÄT

Seite 2

KAPITEL 2 DIE FOLGEN DER REGIONALISIERUNG

Seite 11

KAPITEL 3 AGILES INVESTIEREN IN EINER TURBULENTEN WELT

Seite 17

FAZIT

Seite 20

KAPITEL 1

GLOBALER WETTBEWERB UND EINE NEUE HANDELSREALITÄT

Globale Divergenzen und politische Veränderungen bringen eine neue wirtschaftliche Ära mit unerwarteten Konsequenzen.

RESILIENZ UND DIVERSIFIZIERUNG DER LIEFERKETTEN

Die US-Wirtschaft und die Finanzmärkte haben sich im Jahr 2023 recht gut geschlagen und Inflation, hohen Zinsen, Krieg in Europa und der schlechten wirtschaftlichen Entwicklung in China getrotzt. Ein Beispiel dafür, dass Anleger stets auch das Upside-Risiko im Auge behalten müssen.

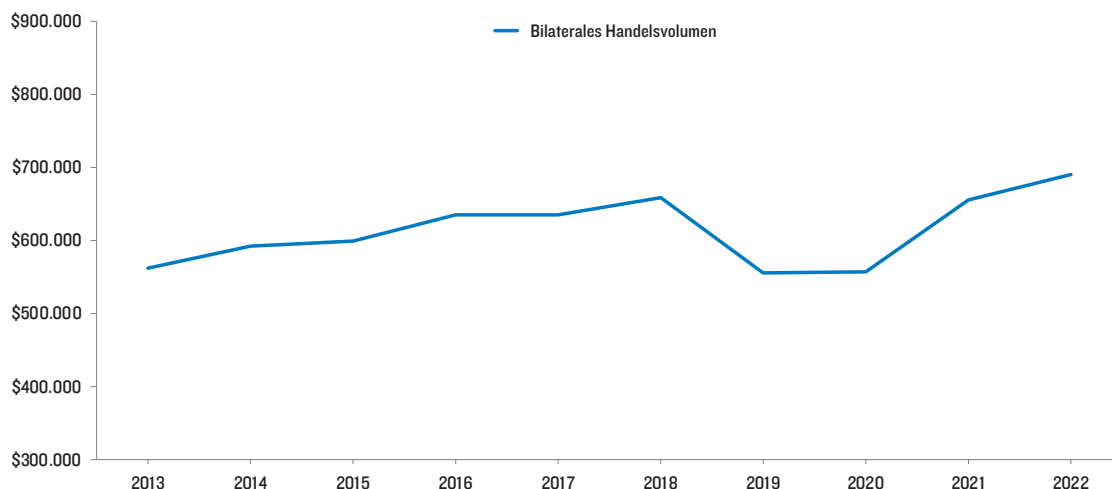
Wesentlich verantwortlich für das robuste Wirtschaftswachstum waren der angespannte Arbeitsmarkt und höhere Eigenheimpreise. Höhere Löhne, ein Ansturm auf Möbel, Lebensmittel, Wohnmobile und andere Güter zu Beginn der Pandemie und danach ein Boom bei Reisen und im Dienstleistungssektor haben in den vergangenen Jahren den Konsum in den USA angeschoben. Dass sich der Wirtschaftsboom auch in einer Phase steigender Zinsen fortgesetzt hat, belegt außerdem die nachhaltige Wirkung der fiskalischen und geldpolitischen Konjunkturmaßnahmen aus den vergangenen Jahren.

Die USA haben mit ihrer Initiative zur Reindustrialisierung des Landes nun einen industriepolitischen Kraftakt gestartet, wie es ihn seit dem 2. Weltkrieg nicht mehr gegeben hat. Das Umdenken in der amerikanischen Wirtschaftspolitik

ist nicht neu. Nationale Sicherheitsbedenken und geopolitische Spannungen haben in den vergangenen Jahren zu einem Kurswechsel geführt, der mit der Einführung von Handelszöllen im Jahr 2018 und der Neuverhandlung des NAFTA-Abkommens in Gang kam. Die Nachteile unkontrollierbarer Lieferketten wurden auch während der Pandemie deutlich. Sowohl politische Entscheidungsträger als auch Unternehmen wollen durch eine Umstrukturierung der Beschaffungswege das Risiko künftiger Ausfälle reduzieren.

Die USA haben sich zum Ziel gesetzt, das Onshoring und Nearshoring kritischer Industriezweige zu fördern, insbesondere in Bezug auf hochentwickelte Halbleiter, die vom Militär benötigt werden. Zukunftstechnologien wie Elektroautos und Batterien, die für die Energiewende in den USA von zentraler Bedeutung sind, wurden ebenfalls staatlich gefördert.

Abbildung 1: Das Wachstum des Handels zwischen den USA und China verlangsamt sich (in Mio. \$)



Quelle: US Census Bureau, Januar 2023

Im Rahmen des 280 Milliarden Dollar teuren „Chips and Science Act of 2022“ wurden 53 Milliarden Dollar für den Bau und die Erweiterung von Halbleiterfabriken bereitgestellt, um die Produktion von Chips in die USA zurückzuholen. Ein weiterer Gesetzesentwurf, der Inflation Reduction Act, sieht Steuererleichterungen in Höhe von 369 Milliarden Dollar über einen Zeitraum von 10 Jahren für Unternehmen vor, die Elektrofahrzeuge, Batterien und andere „Clean Energy“-Technologien herstellen. Diese massiven staatlichen Fördermaßnahmen haben die Voraussetzungen für einen globalen Wettbewerb in der verarbeitenden Industrie geschaffen, bei dem Regionen um neue Fabriken konkurrieren und die lokale Innovation fördern.¹

Neben der staatlichen Unterstützung der heimischen Industrie versuchen die USA außerdem, ihre Handelsallianzen mit Kanada, Mexiko, Indien und anderen Verbündeten zu erweitern. Die Lieferketten werden dadurch komplexer, auch wenn diese Bemühungen die Abhängigkeit der USA von China verringern.

Der Anstieg der Industrieausgaben in den USA, die sich im Laufe dieses Jahrzehnts verdreifachen dürften, ist zunehmend zu einem treibenden Faktor auf der Angebotsseite der Wirtschaft geworden. Als Ergebnis dieser Politik sind zwei sehr unterschiedlichen Szenarien vorstellbar.

Industriepolitische Ausgaben könnten zu einer Produktivitätssteigerung ähnlich wie in den späten 1990er Jahren beitragen, das reale BIP-Wachstum ankurbeln und die Inflation in Schach halten. Sollte die US-Industrieoffensive dagegen scheitern, könnte die Wirtschaft unter schwacher Produktivität, schwächerem Wachstum, steigender Inflation und staatlichen Fehlausgaben in einer bereits stark verschuldeten Wirtschaft leiden.²

53 MRD. \$
**FÜR DEN BAU UND DIE ERWEITERUNG
VON HALBLEITERFABRIKEN IN DEN USA.**

¹ *Ein neues Zeitalter: Von der Deglobalisierung zur Regionalisierung*, PGIM, <https://www.pgim.com/deglobalization>

² *The Evolution of US Supply Side and Duration*, Weekly View from the Desk, PGIM Fixed Income, <https://www.pgim.com/fixed-income/commentary/evolution-us-supply-side-and-duration>



CHINA

GEGENWIND FÜR DIE WIRTSCHAFT LÄSST LANGSAMERES WACHSTUM ERWARTEN

Die wachsende geopolitische Kluft zum Westen schadet China beim internationalen Handel und den Auslandsinvestitionen. Die zweitgrößte Volkswirtschaft hat aber noch mit einer Reihe weiterer Probleme zu kämpfen.

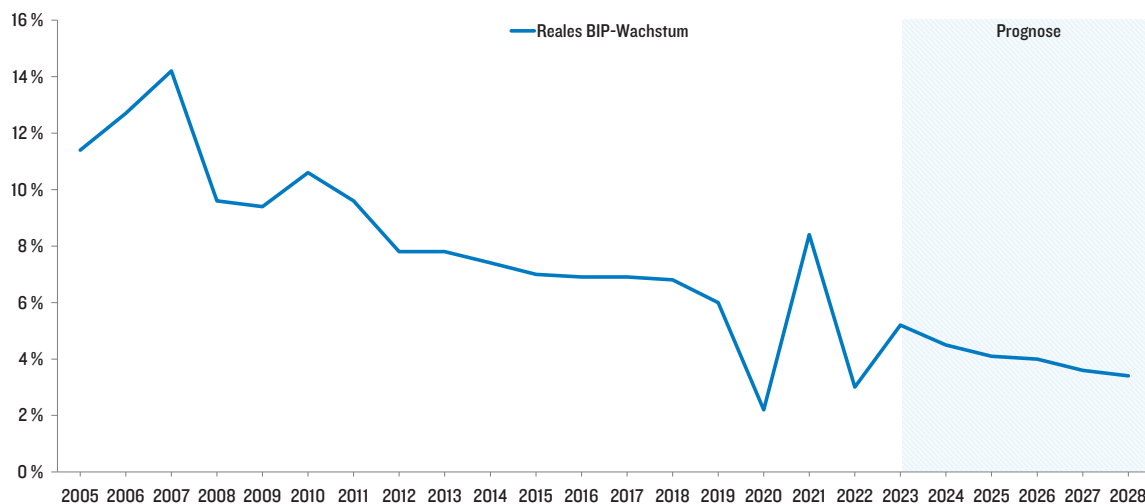
Ein langsames Wachstum, die demographische Alterung und eine zu hohe Sparquote führen zu einem grundlegenden Wandel in der chinesischen Wirtschaft, deren Wachstumstempo in den letzten drei Jahrzehnten meist weit höher war als das der Industrienationen. Diese negativen Trends verdeutlichen die Schwierigkeiten Chinas, seine Wirtschaft nach der Pandemie wieder in Gang zu bringen. Die chinesische Zentralbank hat die Leitzinsen im Jahr 2023 gesenkt, um die Wirtschaftstätigkeit zu beleben, nachdem die Daten im Sommer einen Rückgang der Exporte und der Verbraucherpreise zeigten.

Die Tatsache, dass die chinesische Wirtschaft schwächelt, obwohl die Regierung ihre eigene industriepolitische Offensive gestartet hat, verdeutlicht das Ausmaß der Probleme des Landes. Es erscheint fraglich, ob China in der Lage sein wird, durch staatliche Maßnahmen in den nächsten Jahren

ein robustes Wirtschaftswachstum zu erreichen. Hohe Ausgaben für neue Infrastrukturprojekte waren ein wichtiger Treiber des jahrzehntelangen Wirtschaftsbooms in China. Heute befindet sich die Infrastruktur des Landes in einem weit besseren Zustand als in der Vergangenheit, und es gibt nur noch wenig Potenzial für sinnvolle neue Projekte, was sich in einem Überangebot an Wohnungen und wenig ausgelasteten Straßen, Flughäfen und Bahnlinien zeigt. Das Land wird außerdem in Zukunft gezwungen sein, mehr für den Schuldendienst auszugeben, was die Möglichkeit für Ausgaben in anderen Bereichen reduziert.

Der Internationale Währungsfonds schätzt, dass Chinas BIP-Wachstum von prognostizierten 5,2 % im Jahr 2023 auf 3,4 % im Jahr 2028 zurückgehen wird – weit entfernt vom zweistelligen Wachstum vor zwei Jahrzehnten.

Abbildung 2: China wächst langsamer



Angesichts der schlechteren Wachstumsaussichten sind die Aussichten auf eine weitere Runde von Konjunkturmaßnahmen gestiegen. Die chinesische Regierung hat bereits die Förderung der heimischen Halbleiterproduktion erhöht, um die Abhängigkeit von Importen zu verringern. Die modernsten Chips werden überwiegend in anderen Ländern entwickelt und hergestellt. Angesichts des Einbruchs ausländischer Investitionen gibt es außerdem Überlegungen zur Lockerung der Vorschriften für Investitionen ausländischer Unternehmen.

Die schlechten Prognosen lassen erwarten, dass China nicht mehr wie in der Vergangenheit als globaler Konjunkturmotor dienen kann. In ihrem halbjährlichen Ausblick hat die Weltbank ihre Prognosen für die ostasiatischen Entwicklungsländer angesichts der Lage in China nach unten korrigiert und rechnet für 2024 nur noch mit einem Wachstum von 4,5 % (zuvor: 4,8 %). Die Krise im chinesischen Immobiliensektor könnte regionale Volkswirtschaften wie die Mongolei stark belasten, da die Nachfrage nach Baumaterialien nachlässt.³

3,4%

**DER IWF PROGNOTIZIERT,
DASS DAS BIP-WACHSTUM
CHINAS VON 5,2 % IM JAHR
2023 AUF 3,4 % IM JAHR 2028
ZURÜCKGEHEN WIRD.**

³ East Asia and Pacific Economic Update (October 2023), Weltbank <https://www.worldbank.org/en/publication/east-asia-and-pacific-economic-update>



JAPAN

FÜHRT DIE NEUE ROLLE ZU EINER NEUEN POLITIK?

Die Rollen haben sich vertauscht: Während in China die Wirtschaft schwächelt, zeigt die japanische Wirtschaft Anzeichen einer Belebung.

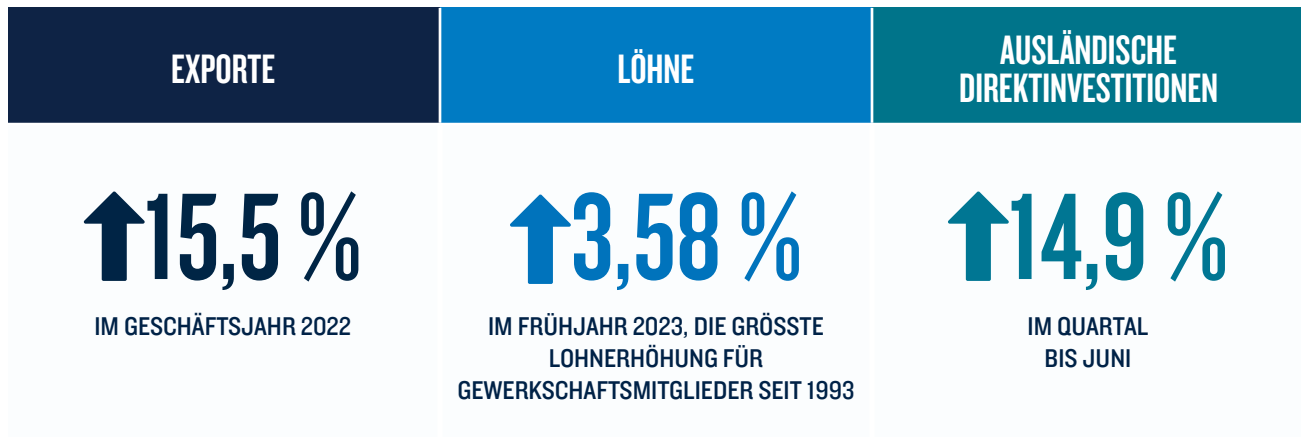
Japan hat 2023 eine exportgetriebene wirtschaftliche Erholung erlebt, nachdem es jahrelang mit Stagnation und Deflation zu kämpfen hatte. Das Wachstum erreichte im zweiten Quartal 6 % auf Jahresbasis, das dritte positive Quartal in Folge und das beste Ergebnis seit dem vierten Quartal 2020. Die Exporte stiegen um 3,2 %, wobei sich die Autolieferungen von der Chip-Knappheit und den pandemiebedingten Produktionseinschränkungen erholten. Das fehlende weltweite Angebot nach der Pandemie und die hohen Preise, die die Automobilhersteller infolgedessen erzielen konnten, waren für die Branche und damit auch für die japanische Wirtschaft ein Segen. Im Geschäftsjahr 2022 stiegen die Exporte auf Yen-Basis um 15,5 %.

Die Löhne für gewerkschaftlich organisierte Arbeitnehmer stiegen 2023 um 3,58 % im Vergleich zum Vorjahr, was laut der japanischen Arbeitsorganisation Rengo die größte durchschnittliche Lohnerhöhung seit 30 Jahren darstellt.

Die wirtschaftliche Entwicklung Japans in diesem Jahr unterscheidet sich deutlich von der in früheren Zyklen. Die Anleger haben sich an eine Welt gewöhnt, in der Japan seit den späten 1990er Jahren als ewiger Außenseiter mit schwachem Wachstum, schwacher Inflation (sogar Deflation) und Zinssätzen nahe Null stets auf den hinteren Plätzen rangiert. Die Wirtschaftserholung im Jahr 2023 könnte zusammen mit einer tendenziell höheren Inflation einen neuen Weg für die Bank of Japan aufzeigen, die angesichts der Unsicherheit über die globalen Aussichten trotz Inflationsängsten an ihrer extrem lockeren Geldpolitik festgehalten hat.

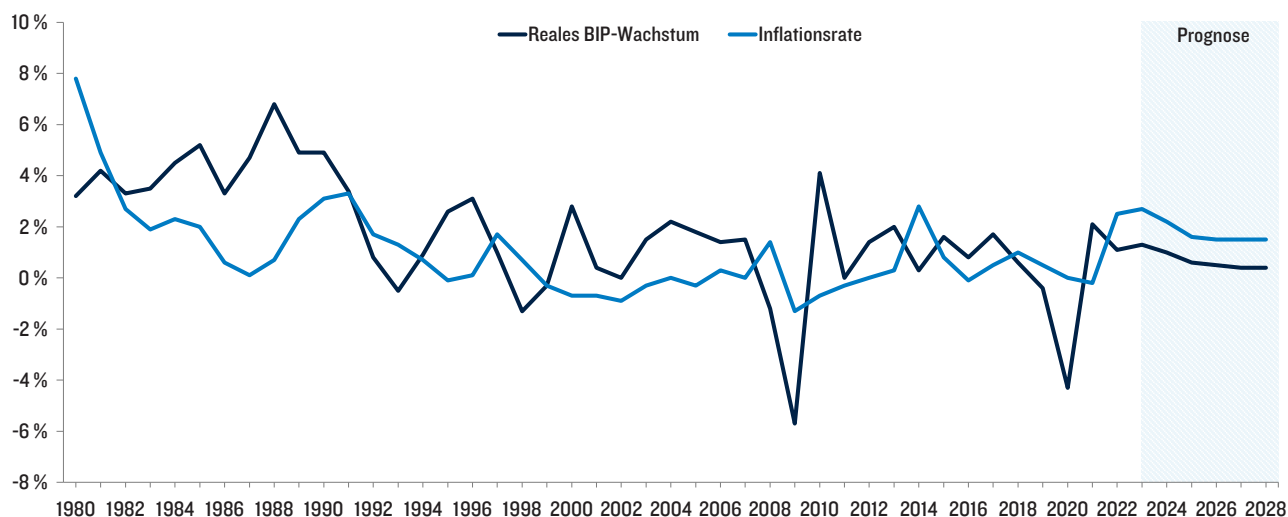
Höhere Zinssätze könnten signifikante Implikationen für die heimischen Banken haben, die in Japan die Hauptinhaber von Staatsanleihen sind. Wie die regionale Bankenkrise in den USA gezeigt hat, können Änderungen der Geldpolitik unvorhergesehene Auswirkungen haben.

Abbildung 3: Japans Wirtschaft nimmt Fahrt auf



Quellen: Japanisches Finanzministerium, Rengo, japanische Zentralbank (Juli 2023)

Abbildung 4: In Japan kehrt die Inflation zurück, während das Wachstum anzieht



Quelle: Internationaler Währungsfonds, Juli 2023

”

Die neuen Industriestrategien stellen einen grundlegenden Wandel in der Beziehung zwischen Staat und Wirtschaft dar.... Wir erleben eine völlige Umkehrung: Die Zentralbank muss die Unterstützung der Wirtschaft aufgeben, sie muss die Zinssätze anheben, um die Inflation einzudämmen, und der Staat übernimmt die schwere Aufgabe, die Konjunktur mit Fiskalmaßnahmen zu unterstützen.“

KATHARINE NEISS
Deputy Head of Global Economics
und Chief European Economist
PGIM Fixed Income

DEUTSCHLAND

DEINDUSTRIALISIERUNG BEDROHT EUROPAS WIRTSCHAFTSMOTOR

Deutschland hat von der Globalisierung sehr profitiert. Kunden aus aller Welt kauften deutsche Autos, Elektronik und Arzneimittel, und die heimische Industrie wuchs, um die Exportnachfrage zu befriedigen.

In jüngster Zeit hat die größte Volkswirtschaft der EU aber mit drei großen Herausforderungen zu kämpfen: dem Krieg in der Ukraine, ausländischen Subventionen und einer Neuordnung der globalen Handelswege. Hinzu kommt der Umstieg vom Verbrennungsmotor zum Elektroauto. Deutsche Automobilhersteller müssen nun mit neuen Marktteilnehmern konkurrieren, eine Herausforderung für eine Branche, die allgemein als das Herz der deutschen Industrie betrachtet wird.

Die Spannungen zwischen den USA, einem strategischen Verbündeten, und China, dem wichtigsten Handelspartner Deutschlands, führen für Deutschland zu zusätzlichen Schwierigkeiten. Der Handel zwischen Deutschland und China wuchs im Jahr 2022 um 21 % gegenüber dem Vorjahr und erreichte damit ein Rekordniveau. China war das siebte Jahr in Folge der wichtigste Handelspartner Deutschlands.

Als Reaktion auf die weltweit wachsenden Spannungen hat die deutsche Regierung jedoch ihre erste nationale Strategie für China verabschiedet, in der China als „Partner, Konkurrent und Systemrivale“ bezeichnet wird. Als Teil der neuen Politik⁴ will Deutschland seine Wirtschaft unabhängiger von chinesischen Importen machen und gleichzeitig die Exportkontrollen verschärfen, ein Ansatz, der der europäischen Vision des „De-Risking“ folgt.

In Europa zeichnen sich noch weitere politische Veränderungen ab. Europa reagierte auf die neuen Subventionen für saubere Energie in den USA mit

einem eigenen Paket. Im März lockerte die EU die Regeln für staatliche Beihilfen, indem sie den nationalen Regierungen erlaubte, Subventionen in gleicher Höhe wie in den USA zu gewähren. Die USA verfügen jedoch über mehr Finanzkraft, und einige Hersteller – auch alteingesessene deutsche Industrieunternehmen – starten neue Projekte lieber jenseits des Atlantik. Dies hat das Risiko einer Abwanderung der Produktion aus Europa erhöht, trotz der optimistischen Verlautbarungen Brüssels über die Erfolgsaussichten der neuen europäischen Wettbewerbspolitik.

Deutschland hat Intel 11 Milliarden Dollar an Finanzmitteln für den Bau eines Halbleiterfertigungskomplexes zugesagt. Im Sommer wurden außerdem Subventionen für den Bau eines Thyssenkrupp-Werks genehmigt. Die Reichweite der staatlichen Maßnahmen in Europa ist aber begrenzt. Kleinere Unternehmen werden von den Plänen der EU im allgemeinen weniger profitieren als große Firmen, und die lokalen Subventionen sind in erster Linie auf den Aufbau von Kapazitäten ausgerichtet und nicht wie in den USA auf die Verteilung der Produktionskosten über längere Zeithorizonte.

Die Mängel dieser Industriepolitik unterstreichen die Herausforderungen, vor denen die exportlastige deutsche Wirtschaft steht. Wenn die deutsche Politik die Wirtschaft wieder ankurbeln will, könnte ein Kurswechsel notwendig sein.⁵ Angesichts der zunehmenden Spannungen zwischen China und dem

⁴ China-Strategie der Bundesregierung, <https://www.auswaertiges-amt.de/blob/2608578/810fdade376b1467f20bdb697b2acd58/china-strategie-data.pdf>

⁵ Deutschland braucht seinen eigenen Marshallplan, PGIM Fixed Income Deputy Head of Global Economics und Chief European Economist Katharine Neiss, Financial Times, <https://www.pgim.com/fixed-income/article/germany-needs-its-very-own-marshall-plan>

Westen wird Deutschland möglicherweise versuchen, mehr ins europäische Ausland zu exportieren und seine Abhängigkeit von der chinesischen Nachfrage zu verringern, und dabei gleichzeitig seine eigenen politischen Maßnahmen zur Stärkung der inländischen Investitionen fortsetzen.

11 MRD. \$

DEUTSCHE FÖRDERUNG FÜR DEN BAU EINER HALBLEITERFABRIK.

IM ÜBERBLICK

Der Wettbewerb der Großmächte läutet eine neue Ära ein, in der die Globalisierung der Regionalisierung weicht.

Die großen Volkswirtschaften der Welt verabschieden sich vom System des vergleichsweise freien Waren- und Dienstleistungsverkehrs der letzten Jahrzehnte. Sie setzen zunehmend auf taktische Handelsstrategien, um Beziehungen mit Verbündeten zu stärken, Lieferrisiken zu reduzieren und eine Abhängigkeit von rivalisierenden Staaten im Hinblick auf wichtige Güter und Technologien zu vermeiden. Exportkontrollen, Zölle und andere Handelsbeschränkungen werden zur Norm.

Für eine Exportnation wie Südkorea, das sich zu einem Zentrum für technologische Innovationen

entwickelt hat, bedeutet dies ein ganz anderes Handels- und Wirtschaftsumfeld. Während die Neuordnung der Lieferketten durch die USA und China Chancen schaffen kann, besteht die Gefahr, dass kleinere Volkswirtschaften mit weniger Finanzkraft in dieser neuen Welt schlechter abschneiden.

Da sich der Wettbewerb in den kommenden Jahrzehnten wahrscheinlich verschärfen wird, werden die weitreichenden und vielfältigen Konsequenzen der neuen Handelspolitik bei Investoren für viel Unsicherheit sorgen.

KAPITEL 2

DIE FOLGEN DER REGIONALISIERUNG

Die USA und China ordnen ihre Lieferketten neu, was manchen Volkswirtschaften nützen wird und für andere neue Risiken schafft. Die unmittelbaren und mittelbaren Folgen werden weltweit spürbar sein und das Länderrisiko im Portfolio erhöhen.

DER KAMPF UM DIE INDUSTRIE

Die US-Subventionen heizen einen weltweiten Kampf um neue Fertigungsstandorte an, und es gibt erste Anzeichen dafür, dass diese Maßnahmen tatsächlich ausländische Investitionen anlocken.

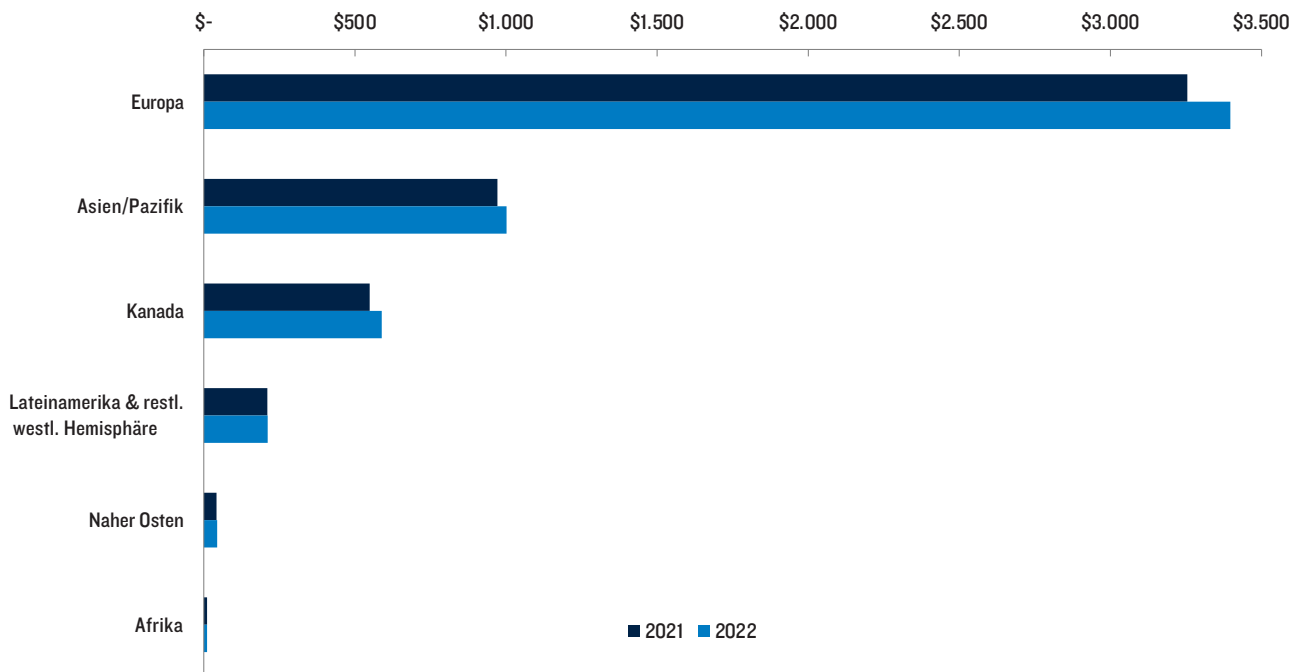
So gab die Taiwan Semiconductor Manufacturing Company im Jahr 2022 bekannt, dass sie ein zweites Werk in Arizona errichten und insgesamt 40 Milliarden Dollar in dem Bundesstaat investieren werde. BMW hat in South Carolina mit dem Bau eines neuen Batteriewerks begonnen. Hyundai und LG haben Pläne für ein eigenes Batteriewerk in Georgia vorgestellt. Die USA verzeichneten im Jahr 2022 einen Anstieg der ausländischen Direktinvestitionen aus allen Regionen der Welt.

Über das reine Onshoring von Lieferketten hinaus ist es das Ziel einiger US-Politiker, das Nearshoring zu fördern, d. h. die Produktion näher an die USA

zu bringen, insbesondere durch Partnerschaften mit strategischen Verbündeten und benachbarten Handelspartnern.

China fördert strategische Industrien im Rahmen seines 2015 vorgestellten Plans „Made in China 2025“ zum Ausbau seiner industriellen Basis. Der Plan sieht eine Vielzahl von Unterstützungsmaßnahmen vor, darunter staatliche Mittel und Steuererleichterungen für Unternehmen in aufstrebenden Hightech-Sektoren wie Elektrofahrzeuge, Robotik und KI. China hat sein Augenmerk außerdem auf den Ausbau der heimischen Chip-Produktion gerichtet, um seine Abhängigkeit von konkurrierenden Ländern zu verringern.

Abbildung 5: Investitionen fließen in die USA (in Mrd. \$)



Quelle: US Bureau of Economic Analysis, Juli 2023

VOLKSWIRTSCHAFTEN, DIE VON NEUEN LIEFERROUTEN PROFITIEREN

Nearshoring und Bemühungen um eine Neuordnung der Lieferketten können sich als Segen für Länder erweisen, die für wichtige Exporte eine Alternative bieten können. So verändert sich beispielsweise der Lebensmittelkonsum mit dem Einzug der „westlichen Ernährungsweise“.

Dies veranlasst China, sich um Agrarimporte aus Ländern wie Brasilien zu bemühen, um seine Abhängigkeit von US-Rindfleisch und Maisfuttermitteln zu verringern.⁶ Die USA wenden sich dagegen an Verbündete wie Kanada, Südkorea und Australien. Südkoreas Exporte in die USA übertrafen 2022 zum ersten Mal seit fast zwei Jahrzehnten die chinesischen Warenlieferungen. Australiens Rohstoff- und Rüstungslieferanten wurden im Rahmen des US Inflation Reduction Act als „inländisch“ eingestuft.

Australien ist ein Beispiel für eine Volkswirtschaft, die ihre Abhängigkeit von China reduziert hat und damit möglicherweise als Vorbild für andere Länder dienen kann, die ihr Risiko verringern wollen, ohne die Beziehungen zum Reich der Mitte vollständig zu kappen. Australien hat neue Märkte für Waren gefunden, die von chinesischen Handelssanktionen betroffen waren, und die Partnerschaft mit den USA wird dem Bergbau und der verarbeitenden Industrie des Landes zugutekommen. Dabei wurden die Beziehungen zu China aber keineswegs abgebrochen. China importiert nach wie vor australische Rohstoffe, darunter Erdgas und Eisenerz. Trotz des „De-Risking“ bleibt China weiterhin auch für andere Volkswirtschaften ein wichtiger Handelspartner.

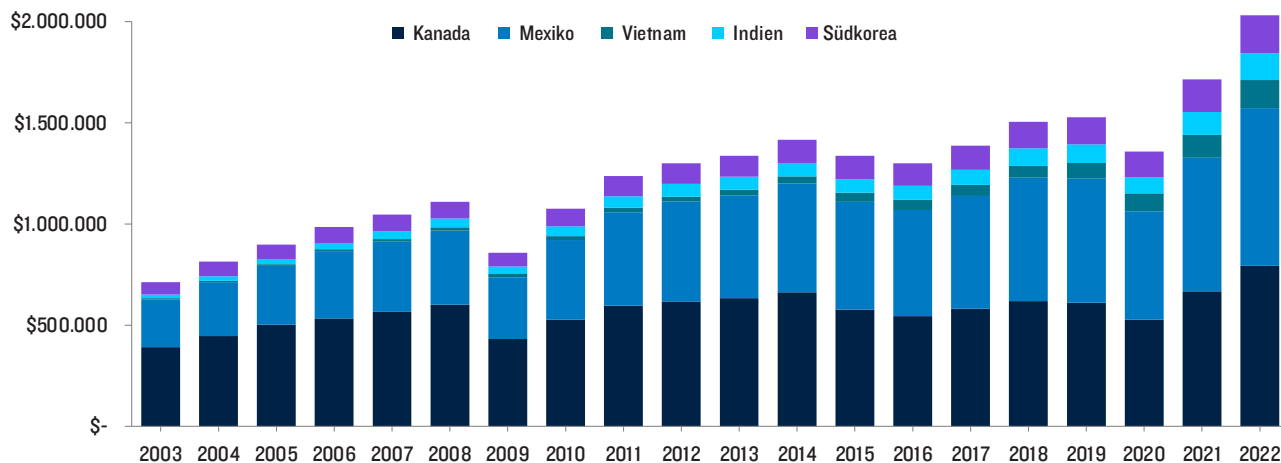
Natürlich werden Länder, die von der neuen US-Handelspolitik profitieren, wie Kanada, Mexiko, Südkorea, Vietnam und Indien, auch weiterhin Teile und Materialien aus China importieren. Es ist daher nicht so ganz einfach zu beurteilen, wie die Auswirkungen auf die chinesische Wirtschaft letztendlich aussehen werden. Trotz der erheblichen Bemühungen der USA, sich von China abzukoppeln und die wirtschaftliche Kooperation mit Verbündeten zu fördern, könnte China ein wichtiges Glied in der Lieferkette bleiben.

Auch wenn der Güteraustausch im unmittelbaren Verhältnis zwischen den USA und China sinken wird, werden die beiden Länder wahrscheinlich bei einer Vielzahl von Industrieprodukten über Mittelsmänner verbunden bleiben. Eine Untersuchung der Berichte der US National Highway Traffic Safety Administration zeigt, dass einige in den USA montierte und verkaufte Fahrzeuge, insbesondere Elektrofahrzeuge, mit Teilen von chinesischen Zulieferern hergestellt werden. Einige Fahrzeuge, die in anderen Ländern, z. B. Mexiko und Belgien, zusammengebaut und später in den USA verkauft werden, enthalten ebenfalls in China hergestellte Teile.⁷

⁶ Was auf den Tisch kommt: Investmentchancen durch den Umbruch im globalen Lebensmittelsystem, PGIM, <https://www.pgim.com/megatrends/food-for-thought>

⁷ Part 583 American Automobile Labeling Act Reports, US National Highway Traffic Safety Administration, <https://www.nhtsa.gov/part-583-american-automobile-labeling-act-reports>

Abbildung 6: Weg von China: USA expandieren Handelsbeziehungen mit anderen Ländern (in Mio. \$)



Quelle: US Bureau of Economic Analysis, September 2023



Die eskalierende Rivalität zwischen den Großmächten engt den diplomatischen Raum für konstruktive Kompromisse ein und macht es schwerer, gemeinsame Antworten auf globale Probleme zu finden.“

MEHILL MARKU
Lead Geopolitical Analyst
PGIM Fixed Income

NEUE HERAUSFORDERUNGEN UND INFLATIONSGEFAHREN

Die Umwälzungen im Welthandel könnten sich für viele Länder als kostspielig erweisen.

Trotz der schlagzeilenträchtigen Investition in eine neue Chipfabrik ist der Industriestandort Deutschland angesichts der Unsicherheit über die Energieversorgung, den Mangel an qualifizierten Arbeitskräften im Inland und der attraktiven US-Subventionen in Gefahr. Da Steuergutschriften und anderer Subventionen das verarbeitende Gewerbe in die USA locken, laufen Volkswirtschaften wie das Vereinigte Königreich Gefahr, stärker von Importen abhängig zu werden – und damit anfälliger für immer komplexere Lieferketten. Subventionen erweisen sich zunehmend als wichtiger Gesichtspunkt für die Investitionsentscheidungen globaler Industrieunternehmen, und manche Hersteller bevorzugen USA und Europa gegenüber Ländern, die sich weniger Anreizzahlungen leisten können. Die Herausforderung für kleinere Volkswirtschaften wird in diesem Umfeld darin bestehen, neue Handelspartnerschaften zu schaffen und das Wachstum zu sichern, wenn die Partner sich reindustrialisieren.

Für die Schwellenländer können Handelsbeschränkungen zu einem Kapitalabfluss führen, wenn die Lieferketten entlang der neuen geopolitischen Blöcke umstrukturiert werden. Ein Land wie Mexiko könnte dagegen aufgrund seiner Nähe zu den USA und seiner bereits etablierten Stellung in den globalen Lieferketten vom „Friendshoring“ profitieren. Investitionen sowohl in Industrie- als auch in Schwellenländern erfordern in Zukunft eine Analyse, die geopolitischen Faktoren, regionalen Handelsmustern und Kapitalströmen wesentlich größere Bedeutung beimisst.

Die Regionalisierung der Lieferketten und die Rückkehr der Industriepolitik bringen außerdem neue Inflationsrisiken: Die Globalisierung war ein wesentlicher Faktor für die lange Phase niedriger Inflation. Als die Pandemie ausbrach, ließen massive staatliche Konjunkturmaßnahmen und Störungen in den Lieferketten die Inflation auf das höchste Niveau seit den 1980er Jahren ansteigen. Mit der geplanten Reindustrialisierung scheinen sich die Aussichten auf eine höhere Inflation in den kommenden Jahren zu verstärken. Indonesien, der weltweit größte Nickelproduzent, hat die Gründung einer OPEC-ähnlichen Gruppe ins Gespräch gebracht, um die Exporte des Minerals zu koordinieren, das eine Schlüsselkomponente für EV-Batterien und andere elektronische Geräte ist. Derartige Preisabsprachen könnten die Preise in die Höhe treiben und die Unsicherheit in den globalen Lieferketten erhöhen.

Die Entwicklungsländer im asiatisch-pazifischen Raum werden in ihrer Geldpolitik wahrscheinlich durch Inflations Sorgen und hohe Zinsen im Ausland eingeschränkt sein, was für ihre Volkswirtschaften anhaltend hohe Kreditkosten bedeutet. Die Fähigkeit dieser Staaten, fiskalische Unterstützung zu leisten oder auf unerwartete wirtschaftliche Entwicklungen zu reagieren, kann daher begrenzt sein. In der Zwischenzeit erhöht die steigende Verschuldung das Risiko von Kreditausfällen und droht die privaten Investitionen zu bremsen.⁸

⁸East Asia and Pacific Economic Update (October 2023), Weltbank <https://www.worldbank.org/en/publication/east-asia-and-pacific-economic-update>

IM ÜBERBLICK

Die anhaltende Stärke der US-Wirtschaft vor dem Hintergrund des schwierigeren finanziellen Umfelds gibt Grund zum Optimismus. Eine sanfte Landung ist jedoch noch nicht sicher.

Nach einer Verschärfung der Geldpolitik durch die großen Notenbanken kommt es typischerweise zu Kreditengpässen. Als die Silicon Valley Bank und andere regionale Kreditgeber in Schwierigkeiten gerieten, schien eine solche Krise auch dieses Mal bevorzustehen. Nachdem eine breitere Krise aber vermieden werden konnte, hat sich die Stimmung der Anleger aufgehellt, was die Märkte wiederum anfälliger für unvorhergesehene Schocks und Rezessionsrisiken machen könnte.

Das Umfeld ist für Anleger zweifellos schwierig. Die künftige Entwicklung von Inflation und globalem Wachstum wird unberechenbarer und Konflikte wie der Krieg in der Ukraine und der Angriff auf Israel sorgen für zusätzliche Unsicherheit.

Die Wirtschaftspolitik befindet sich in einem ständigen Wandel und schlägt neue Wege ein, mit weitreichenden Folgen für Anleger.

KAPITEL 3

AGILES INVESTIEREN IN EINER TURBULENTEN WELT

Die Rivalität zwischen den USA und China, die Regionalisierung der globalen Lieferketten und die Rückkehr der Industriepolitik im Westen führen zu einem grundlegenden Wandel der makroökonomischen Landschaft.

INVESTMENTIMPLIKATIONEN

Die Rivalität zwischen den USA und China, die Regionalisierung der globalen Lieferketten und die Rückkehr der Industriepolitik im Westen führen zu einem grundlegenden Wandel der makroökonomischen Landschaft. Investoren müssen darauf reagieren und mit den Chancen und Risiken dieser neuen Ära richtig umgehen.

Auch wenn eine vollständige Entkopplung der großen Handelsmächte weniger wahrscheinlich ist, wird die Globalisierung im nächsten Jahrzehnt einen anderen Weg einschlagen als in der Vergangenheit. Die Regionalisierung des Handels und Subventionen für Schlüsselindustrien werden in Zukunft die Entwicklung prägen. Es wird weiterhin Investitionsmöglichkeiten geben, allerdings in anderen Regionen und Sektoren, und in Abhängigkeit von der Neuordnung der Lieferketten und von staatlicher Unterstützung einheimischer Industrien. Kluge Anleger, die über trockenes Pulver verfügen, können unerwartete Chancen nutzen, die sich aus der dynamischen Entwicklung ergeben.

Für das Risikomanagement ist es von entscheidender Bedeutung, die potenziellen Probleme der Industriepolitik zu antizipieren.

Die Politik will die Lieferketten vereinfachen und die Anfälligkeit bei geopolitischen Krisen verringern, indem sie die Hersteller ermutigt, sich näher an ihrem Staatsgebiet niederzulassen. Es besteht jedoch die Gefahr, dass die heute getroffenen staatlichen Maßnahmen ihre Ziele auf lange Sicht verfehlen. Der Anstieg der Staatsausgaben erhöht die weltweit ohnehin schon hohe Staatsverschuldung, deren Bedienung mit höheren Zinssätzen nicht einfacher wird. Die Repatriierung der Lieferketten sorgt für Inflationsdruck, was ein längerfristig höheres Zinsniveau erwarten lässt. Mit dem Ende der ultralockeren Geldpolitik waren an den globalen Märkten bereits Liquiditätsengpässe zu beobachten, insbesondere auf den Anleihemärkten und in Regionen wie Japan. Höhere Zinssätze können private Investitionen verdrängen und die potenziellen Wachstumseffekte der Industriepolitik verringern.

Politische Entscheidungen in der Industriepolitik bringen ein weiteres Risiko mit sich: der Staat kann auf

Unternehmen, Technologien oder Strategien setzen, die sich als Fehlschläge erweisen. China kann hier als Beispiel dienen. Das Land hat viele Jahre lang eine sehr teure Strategie der Infrastrukturinvestitionen verfolgt, die mittlerweile ganz klar an ihre Grenzen stößt.

Es kann außerdem auch unbeabsichtigte Folgen geben. Anstatt die Zusammenarbeit zwischen strategischen Verbündeten zu fördern, besteht die Gefahr, dass die US-Industriepolitik einige Handelspartner näher zu China drängt, insbesondere diejenigen, die auf die chinesische Nachfrage angewiesen sind (wie Deutschland) oder auf Zulieferungen (wie Indien). Dies kann wiederum zu neuen geopolitischen Spannungen führen. Die geopolitischen Probleme drohen die Staatshaushalte stärker zu belasten, was möglicherweise weniger Geld für die wirtschaftliche Entwicklung oder andere Konjunkturprogramme übrig lässt.

Der Kurswechsel in Politik und Wirtschaft, die neue Ära der Industrialisierungsprogramme und Regionalisierung, verändert die Situation für Investoren dramatisch.

Angesichts der immer schneller werdenden Veränderungen müssen Anleger eine zu enge Risikoperspektive vermeiden. Risikomanagement bedeutet heute, die richtigen Anlagen und Strategien zu finden, um Abwärtsrisiken von Ereignissen mit hoher ebenso wie niedriger Wahrscheinlichkeit beherrschen zu können und in einem volatilen Markt Aufwärtspotenzial zu haben. Aktive, erfahrene Manager können bei der Entwicklung von Portfoliostrategien für öffentliche und private Märkte helfen, die den Anforderungen der Anleger mit Blick auf das Risikomanagement gerecht werden.

Die zunehmende Unberechenbarkeit der Entwicklung wird die Anleger dazu zwingen, robustere Portfolios

zu erstellen, die der Volatilität standhalten können. Dies erfordert Diversifizierung und ausgefeiltere Strategien, wie z. B. systematische Makrostrategien mit Long-Positionen, die zur Bewältigung von Risiken auch Short-Positionen eingehen können. Während beispielsweise eine Allokation in Rohstoffen als Absicherung gegen die Inflation dienen kann, müssen agile Anleger auf einen unerwarteten oder plötzlichen Rückgang des Preisdrucks vorbereitet sein.

Beim Risikomanagement ist die Risikoreduzierung vor absehbaren Ereignissen wie Wahlen ein elementarer Bestandteil des Investment-Playbooks. Anleger können sich auf „unbekannte Unbekannte“ und schwer vorhersehbare geopolitische Risiken vorbereiten, indem sie in ihre Portfolios Flexibilität einbauen und so ihre Reaktionszeit verkürzen, wenn sich die Situation wesentlich ändert.

Technologie und quantitative Modelle ermöglichen es heute, Verschiebungen in der Korrelation zwischen Anlageklassen und makroökonomischen Trends schnell zu erkennen, so dass die Marktteilnehmer viel schneller reagieren können. Durch die Verarbeitung großer Datenmengen können quantitative Manager Performancefaktoren bewerten und Portfolios optimieren, um nicht nur Überrenditen zu erzielen, sondern auch erwartete und unerwartete negative Faktoren zu berücksichtigen.⁹

⁹ *The ABCs of Alpha, Beta and Changing Markets*, Patrick McDonough, Portfolio Manager, PGIM Quantitative Solutions, <https://www.pgimquantitativesolutions.com/article/abcs-alpha-beta-and-changing-markets>

DIE WICHTIGSTEN PUNKTE FÜR INVESTOREN*

- **Pulver trocken halten:** Es empfiehlt sich, liquide Reserven vorzuhalten. Nur so können unerwartete Chancen in anderen Regionen und Sektoren genutzt werden, wenn Lieferketten neu ausgerichtet werden und Staaten heimische Industrien fördern.
- **Überwachung des Liquiditätsrisikos:** Es muss mit Liquiditätsproblemen an den globalen Märkten gerechnet werden. Die anhaltende Inflation lässt ein längerfristiges hohes Zinsniveau erwarten.
- **Minderung des Abwärtsrisikos:** Investoren müssen die richtigen Anlagen und Strategien finden, um Abwärtsrisiken von Ereignissen mit hoher ebenso wie niedriger Wahrscheinlichkeit beherrschen zu können und in einem volatilen Markt Aufwärtspotenzial zu haben.
- **Erfahrung über Marktzyklen hinweg:** Aktive, erfahrene Manager können bei der Entwicklung von Portfoliostrategien sowohl für öffentliche als auch private Märkte helfen.
- **Flexible Strategien:** Investoren sollten auf Diversifizierung und ausgefeiltere Strategien setzen, wie z. B. systematische Makrostrategien mit Long-Positionen, die zur Bewältigung neu auftretender Risiken auch Short-Positionen eingehen können.
- **Flexibilität:** Investoren können quantitative Modelle nutzen, die es ermöglichen, Verschiebungen in der Korrelation zwischen Anlageklassen und makroökonomischen Trends schnell zu erkennen.

* Es gibt kein Risikomanagementverfahren, das eine Minderung oder Beseitigung von Risiken in jedem Marktumfeld garantieren kann.

FAZIT

Die rasante Entwicklung der modernen Wirtschaft erfordert den Blick über den Tellerrand.

Die Rückkehr der Industriepolitik, die Regionalisierung der Lieferketten und der Wettbewerb der Großmächte verändern die Grundlagen der Weltwirtschaft. Es entsteht ein neues Investitionsumfeld, das von größerer Unsicherheit und vielfältigeren Risiken geprägt ist.

Die Kräfte, die den Wandel in der globalen Wirtschaft vorantreiben, schaffen die Grundlage für neue und unerwartete Risiken an den Finanzmärkten, so dass Portfoliodiversifizierung, flexible Anlagestrategien und aktives Management wichtiger sind denn je.



Viele Menschen denken beim Thema Risiko zu eng, wenn es darum geht, welche Art von Instrumenten sie in ihrem Portfolio einsetzen können. Aber ich denke, dass zunehmend das Bewusstsein dafür wächst, dass man beim Thema Risiko wirklich über den Tellerrand hinausschauen muss.

MICHAEL DICKS

Chief Economist und Deputy Head of Research
PGIM Wadhvani

DIE RICHTIGE BALANCE ZWISCHEN RISIKO UND RENDITE

Das Risikomanagement ist bei PGIM eine zentrale Priorität der Unternehmensführung, des Anlageprozesses und der Unternehmenskultur.

Mit unserem Multi-Manager-Modell und unserer globalen Präsenz bietet PGIM institutionellen Investoren Zugang zu Anlagestrategien, die so konzipiert sind, dass sie die Auswirkungen von Marktkrisen mildern, in volatilen Zeiten Renditen erwirtschaften und durch öffentliche und private Anlagealternativen und dynamische Multi-Asset-Lösungen für Diversifizierung sorgen.

Learn more at pgim.com/risk-management

Wichtige Informationen

Ausschließlich für professionelle Investoren bestimmt. Alle Investments sind mit Risiken verbunden, einschließlich möglicher Kapitalverluste. Die Performance in der Vergangenheit ist keine Garantie für die Zukunft.

Die hier enthaltenen Informationen werden von PGIM, Inc. bereitgestellt. PGIM, Inc. ist die wichtigste Vermögensverwaltungsgesellschaft von Prudential Financial, Inc. (PFI) und ein Handelsname für PGIM, Inc. und die weltweiten Tochtergesellschaften des Unternehmens. PGIM, Inc. ist bei der US-Wertpapierbehörde SEC als Anlageberater registriert. Die Registrierung bei der SEC setzt keine bestimmte Befähigung oder Ausbildung voraus.

Im Vereinigten Königreich werden Informationen von PGIM Limited bereitgestellt, mit eingetragenem Firmensitz: Grand Buildings, 1-3 Strand, Trafalgar Square, London, WC2N 5HR. PGIM Limited ist von der britischen Finanzdienstleistungsaufsichtsbehörde (Financial Conduct Authority - FCA) zugelassen und wird von dieser reguliert (FRN 193418). Im Europäischen Wirtschaftsraum („EWR“) werden Informationen von PGIM Netherlands B.V. bereitgestellt, mit eingetragenem Firmensitz: Gustav Mahlerlaan 1212, 1081 LA Amsterdam, Die Niederlande. PGIM Netherlands B.V. ist von der niederländischen Finanzmarktaufsicht (Autoriteit Financiële Markten, „AFM“) in den Niederlanden unter der Registrierungsnummer 15003620 zugelassen und ist auf der Grundlage eines europäischen Passes tätig. In bestimmten EWR-Ländern werden Informationen von PGIM Limited, soweit dies zulässig ist, unter Berufung auf Bestimmungen, Ausnahmen oder Lizenzen präsentiert, die PGIM Limited im Rahmen von zeitlich begrenzten Zulässigkeitsregelungen nach dem Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union zur Verfügung stehen. Diese Materialien werden von PGIM Limited und/oder PGIM Netherlands B.V. an Personen ausgegeben, die professionelle Kunden im Sinne der Regeln der FCA sind und/oder an Personen, die professionelle Kunden im Sinne der jeweiligen lokalen Gesetzgebung zur Umsetzung der Richtlinie 2014/65/EU (MiFID II) sind. In Italien werden die Informationen von PGIM Limited zur Verfügung gestellt, die von der Commissione Nazionale per le Società e la Borsa (CONSOB) zur Geschäftstätigkeit in Italien zugelassen ist. In Japan werden die Informationen von PGIM Japan Co., Ltd. („PGIM Japan“) und/oder PGIM Real Estate (Japan) Ltd. („PGIMREJ“) bereitgestellt. PGIM Japan, ein bei der japanischen Finanzdienstleistungsbehörde registrierter Anbieter von Finanzinstrumenten, bietet in Japan verschiedene Dienstleistungen im Bereich Investmentmanagement an. PGIMREJ ist ein japanischer Immobilienvermögensverwalter, der beim Kanto Local Finance Bureau of Japan registriert ist. In Hongkong werden die Informationen von PGIM (Hong Kong) Limited bereitgestellt, einem von der Börsenaufsicht in Hongkong regulierten Unternehmen. Die Bereitstellung erfolgt an professionelle Investoren im Sinne von Section 1 Part 1 von Schedule 1 der Securities and Futures Ordinance (Cap. 571). In Singapur werden die Informationen von PGIM (Singapore) Pte. Ltd. („PGIM Singapur“) bereitgestellt, einem von der Finanzaufsicht in Singapur (Monetary Authority of Singapore) regulierten Unternehmen. PGIM Singapur ist als Kapitaldienstleister für das Fondsmanagement zugelassen und als befreiter Finanzberater (exempt financial adviser) anerkannt. Dieses Material wird von PGIM Singapur als allgemeines Informationsangebot für „institutionelle Investoren“ gemäß Section 304 Securities and Futures Act 2001 of Singapore (SFA) und für „akkreditierte Investoren“ und andere relevante Personen gemäß den Bedingungen aus Section 305 SFA bereitgestellt. In Südkorea werden die Informationen von PGIM, Inc. bereitgestellt. PGIM Inc. verfügt über die notwendige Zulassung, Dienstleistungen im Rahmen der diskretionären Anlageverwaltung grenzüberschreitend direkt an qualifizierte institutionelle südkoreanische Investoren zu erbringen.

Dieses Material dient ausschließlich informatorischen Zwecken. Die Informationen sind nicht als Anlageberatung zu verstehen und stellen keine Empfehlung in Bezug auf Vermögensanlagen oder Vermögensverwaltung dar. PGIM handelt bei der Bereitstellung dieser Unterlagen nicht als Ihr treuepflichtiger Vermögensverwalter. Diese Dokumente stellen die Ansichten, Meinungen und Empfehlungen des/der Autor(en) in Bezug auf die darin erörterten wirtschaftlichen Bedingungen, Anlageklassen, Wertpapiere, Emittenten oder Finanzinstrumente dar. Eine Weitergabe dieser Informationen an andere Personen als den ursprünglichen Adressaten oder seine Berater ist nicht gestattet. Die vollständige oder auszugsweise Reproduktion dieser Dokumente und die Weitergabe darin enthaltener Inhalte ist nur mit dem vorherigen Einverständnis von PGIM zulässig. Bestimmte hier enthaltene Informationen stammen aus Quellen, die PGIM zum Publikationszeitpunkt als zuverlässig erachtet; PGIM kann aber keine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit derartiger Informationen übernehmen und nicht garantieren, dass derartige Informationen sich nicht ändern werden. Die in diesen Dokumenten enthaltenen Informationen sind zum Publikationszeitpunkt (bzw. zu einem früheren in diesem Dokument genannten Stichtag) auf dem aktuellen Stand und können ohne Vorankündigung geändert werden. PGIM ist nicht verpflichtet, diese Informationen in Gänze oder in Auszügen zu aktualisieren, und wir übernehmen keinerlei Gewähr (ausdrücklich oder konkludent) für ihre Vollständigkeit oder Richtigkeit noch haften wir für Fehler. Diese Dokumente sind nicht als Angebot oder Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten oder Investmentmanagement-Dienstleistungen gedacht und sollten nicht als Grundlage von Investmententscheidungen genutzt werden. Es gibt kein Risikomanagementverfahren, das eine Minderung oder Beseitigung von Risiken in jedem Marktumfeld garantieren kann. Die Performance in der Vergangenheit bietet weder Gewissheit noch zuverlässige Anhaltspunkte für die Zukunft. Es ist möglich, dass der Wert eines Investments sinkt. Jegliche Haftung für direkte, indirekte oder Folgeschäden aufgrund einer Nutzung der in diesem Bericht enthaltenen oder daraus abgeleiteten Informationen wird abgelehnt. PGIM und seine verbundenen Unternehmen können Anlageentscheidungen treffen, die den in diesem Dokument enthaltenen Empfehlungen und Ansichten zuwiderlaufen, auch im Rahmen ihres jeweiligen Eigenhandels. Sämtliche in diesem Dokument enthaltenen Prognosen und Vorhersagen gelten zum Zeitpunkt dieser Präsentation und können ohne Vorankündigung geändert werden. Die tatsächlichen Daten können abweichen und sind daher an dieser Stelle gegebenenfalls nicht berücksichtigt. Prognosen und Vorhersagen unterliegen erheblichen Unsicherheiten. Sämtliche Prognosen und Vorhersagen sollten daher lediglich als Beispiele für ein breites Spektrum möglicher Entwicklungen verstanden werden. Prognosen und Vorhersagen sind Schätzungen, die auf Grundlage von Annahmen erfolgen. Sie unterliegen in erheblichem Umfang der Revision und können sich als Folge von Veränderungen des wirtschaftlichen und Umfelds und der Marktbedingungen signifikant ändern. PGIM ist nicht verpflichtet, in Bezug auf Prognosen oder Vorhersagen Änderungen oder Aktualisierungen vorzunehmen.

PGIM und verbundene Unternehmen von PGIM Fixed Income können Forschungsarbeiten erstellen und publizieren, die von den hier dargestellten Empfehlungen unabhängig sind und von diesen abweichen können. PGIM-Personal (außer dem/den Autoren), etwa aus dem Vertriebs-, Marketing- und Handelsbereich, kann mündlich oder schriftlich Marktkommentare, Ideen oder eigene Investmentansätze an Kunden kommunizieren, die von den hier dargestellten Ansichten abweichen.

Prudential Financial, Inc. (PFI) aus den USA gehört weder zum Unternehmensverbund Prudential plc., der seinen Hauptsitz im Vereinigten Königreich hat, noch zum Unternehmensverbund Prudential Assurance Company, einer Tochtergesellschaft von M&G plc. aus dem Vereinigten Königreich.

© 2023 PFI und seine zugehörigen Unternehmen, in vielen Ländern weltweit eingetragen.

31/5 – 2752

Über PGIM

PGIM ist die globale Vermögensverwaltungsgesellschaft von Prudential Financial, Inc. (PFI). PFI blickt auf eine mehr als 145-jährige Geschichte zurück, die mehr als 30 Marktzyklen umfasst.ⁱ PGIM beschäftigt weltweit mehr als 1400 Investmentexperten in 46 Niederlassungen in 18 Ländern.

Als ein führender globaler Vermögensverwalterⁱⁱ mit einem verwalteten Vermögen von 1270 Milliarden US-Dollar (Stand: Juni 2023) setzt PGIM auf Stabilität und diszipliniertes Risikomanagement.

Unser Unternehmen besteht aus autonomen Geschäftsbereichen, die jeweils auf eine bestimmte Anlageklasse spezialisiert sind und einen fokussierten Investmentansatz verfolgen.

Wir bieten unseren Kunden durchdachte, diversifizierte Lösungen mit globaler Reichweite – sowohl in börsengehandelten als auch in privaten Anlageklassen, zum Beispiel in festverzinslichen Wertpapieren, Aktien, Immobilien und alternativen Anlagen.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter www.pgim.com.

ⁱ „30 Marktzyklen“ beschreibt die Erfahrung von PFI in der Vermögensverwaltung durch PGIM, seine Tochtergesellschaften und Vorgängerfirmen. Weitere Informationen zu Marktzyklen finden Sie unter: <https://www.nber.org/research/business-cycle-dating>

ⁱⁱ PGIM ist die Vermögensverwaltungsgesellschaft von Prudential Financial, Inc. (PFI). PFI ist gemessen am weltweiten institutionellen Vermögen der elftgrößte Investmentmanager (von 434 untersuchten Firmen), basierend auf der im Juni 2023 veröffentlichten Liste der Pensions & Investments' Top Money Managers. Diese Rangliste berücksichtigt das von PFI verwaltete institutionelle Kundenvermögen mit Stand zum 31. Dezember 2022. Die Teilnahme am P&I-Ranking ist freiwillig und steht allen Vermögensverwaltern offen, die in den USA institutionelle Vermögen steuerbefreit verwalten.



IHR WEG ZUR OUTPERFORMANCE™

Für Medien-Anfragen und sonstige Anliegen wenden Sie sich bitte an
thought.leadership@pgim.com.

Besuchen Sie uns im Internet unter www.pgim.com.

Folgen Sie uns unter @PGIM auf LinkedIn, Twitter und YouTube für aktuelle Neuigkeiten und Inhalte.